

Mein Herz, tu dich auf

Frühlingslied

Worte: August Becker (1828-1891)

Satz revidiert:
Nico Nebe (*1968)

Musik:
Theo Nestler (1868-1932)

Andante
mf

S
1
2

1. Mein Herz, tu dich auf, dass die Son - ne drein scheint! Du
2. Mein Herz, tu dich auf, dass der Früh - ling drein lacht! Es
3. Mein Herz, tu dich auf, wie der Him - mel so weit! Um -

A
1
2

1. Mein Herz, tu dich auf, dass die Son - ne drein scheint! Du
2. Mein Herz, tu dich auf, dass der Früh - ling drein lacht! Es
3. Mein Herz, tu dich auf, wie der Him - mel so weit! Um -

3

(nur in 1.Str.: rit.)

mf

hast ja ge - nug jetzt ge - klagt und ge - weint! Fas - se
ru - fen die Vög - lein, die Ro - - - se er - wacht! Und die
- fas - se das Le - ben, die Won - - - ne der Zeit! Wenn die

(nur in 1.Str.: rit.)

mf

hast ja ge - nug jetzt ge - klagt und ge - weint! Fas - se
ru - fen die Vög - lein, die Ro - - - se er - wacht! Und die
- fas - se das Le - ben, die Won - - - ne der Zeit! Wenn die

6

f 1.-3. Mein

wie - de - rum Mut, du mein jung - fri - sches Blut!
Blü - ten so rein, und so gol - den der Wein!
Ro - se noch blüht, wenn der Mai - trank noch glüht:

wie - de - rum Mut, du mein jung - fri - sches Blut!
Blü - ten so rein, und so gol - den der Wein!
Ro - se noch blüht, wenn der Mai - trank noch glüht:

8 *f* *p*

Herz, Mein Herz, tu dich auf! Fas - se wie - de - rum Mut,
 Mein Herz, tu dich auf! Und die Blü - ten so rein,
 Mein Herz, tu dich auf! Wenn die Ro - se noch blüht,

Mein Herz, tu dich auf! Fas - se wie - de - rum Mut,
 Mein Herz, tu dich auf! Und die Blü - ten so rein,
 Mein Herz, tu dich auf! Wenn die Ro - se noch blüht,

11 *f*

du mein jung - fri - sches Blut! Mein Herz, tu dich
 und so gol - den der Wein! Mein Herz, tu dich
 wenn der Mai - trank noch glüht. Mein Herz, tu dich

du mein jung - fri - sches Blut! Mein Herz, tu dich
 und so gol - den der Wein! Mein Herz, tu dich
 wenn der Mai - trank noch glüht: Mein Herz, tu dich

13

auf, denn die Son - - - ne meint's gut!
 auf, lass den Früh - - - ling hi - nein!
 auf, wenn der Fun - - - ken noch sprüht!

auf, denn die Son - - - ne meint's gut!
 auf, lass den Früh - - - ling hi - nein!
 auf, wenn der Fun - - - ken noch sprüht!

Theo Nestler

wurde 1868 in Reichenbrand, einem heutigen Stadtteil von Chemnitz, in die Familie des Handschuhfaktoristen Moritz Nestler geboren. Frühzeitig bekundete er seine Vorliebe für Musik und saß schon als Sechsjähriger an der Orgel seiner Heimatkirche. Neben seinem Beruf als Kaufmann, er war Inhaber eines Geschäftes für den An- und Verkauf von Pianos, Flügel und Harmoniums, wirkte er als Musikpädagoge. 1900 übernahm er von seinem Vater die Leitung des "Männergesangverein Reichenbrand". Bis zu seinem Lebensende führte er diesen Chor, das "Nestler'sche Doppelquartett" und den "Bäckergesangverein Saxonia". Aus seiner Feder stammen über 100 Männerchöre, von denen u.a. der Titel "Zieh mit!" im Liederbuch des Deutschen Sängerbundes veröffentlicht wurde und deutschlandweit Bekanntheit erlangte. In zahlreichen seiner Heimat-, Liebes- und Wanderlieder vertonte er seine eigenen Texte. Theo Nestler verstarb 1932 in Chemnitz. Heute erinnern die Nestlerstraße und sein vom Heimatverein Reichenbrand gepflegtes Grabmal auf dem Reichenbrander Friedhof an den Musiker.

Quelle: Hefte 2 und 6 "Beiträge zur Heimatgeschichte" Hrsg. Heimatverein Reichenbrand e.V.